



Zeitschrift für wissenschaftliche und künstlerische Photographie.

Unter Mitwirkung von erfahrenen Fachmännern herausgegeben von

Prof. Dr. **H. W. Vogel** in Berlin,

Inhaber der goldenen Medaille der Wiener photographischen Gesellschaft für hervorragende wissenschaftliche und praktische Leistungen im Gebiete der Photographie,
Vorsteher des photochemischen Laboratoriums der Kgl. Technischen Hochschule, Berlin-Charlottenburg.

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin,
des Vereins für wissenschaftliche Photographie in Berlin,

der Photographischen Gesellschaft in Kiel, des Klubs der Amateur-Photographen in Lemberg, des
Photographischen Klubs in Budapest und des Photographischen Vereins in Posen.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Unsere modernen Kopierprozesse.

Die Hauptanforderungen, welche der Konsument an ein gutes Kopierpapier stellt, sind möglichst getreue Wiedergabe der Zeichnung des Negativs mit schönen Weissen und Tiefen, sowie Haltbarkeit und Unverletzlichkeit der Kopie; ferner spielen eine grosse Rolle die Zeitdauer, welche man zur Herstellung der fertigen Kopie gebraucht, die Einfachheit der Behandlungsweise, die Farbe des Bildes und schliesslich nicht zu vergessen der Kostenpreis. Prüfen wir daraufhin unsere jetzigen im Handel befindlichen Papiere, so finden wir, dass alles Gute niemals beisammen ist. Die erstgenannte Hauptbedingung erfüllt am besten das Pigmentpapier, dennoch wird hiermit am wenigsten gedruckt, was uns am besten die photographischen Ausstellungen beweisen. Man wirft dem Pigmentprozess vor, dass die Schicht der Bilder zu leicht verletzbar ist; demgegenüber möchten wir empfehlen, einmal die Schicht eines gut präparierten Pigmentpapiers¹⁾ näher zu untersuchen, und man wird finden, dass die Oberfläche gegen Zerkratzen viel unempfindlicher ist und dass beim Aufeinanderlegen der Kopieen viel weniger Risse und rauhe Stellen entstehen, als bei dem (neben Albuminpapier) am

1) Das im Handel befindliche Pigmentpapier fällt nicht immer in gleicher Güte aus.